

Wie viel Strom die Wirtschaft einsparen könnte

Bis zum Jahr 2050 könnte die Schweizer Wirtschaft nach eigenen Berechnungen gegenüber heute insgesamt bis zu sieben Terawattstunden (TWh) Strom pro Jahr sparen. Dies zeigt eine gestern vorgestellte Studie. Sieben Terawattstunden entsprechen dem jährlichen Stromverbrauch von gut zwei Millionen Durchschnittshaushalten. Der berechnete Wert liegt weit unter den Annahmen des Bundesrates. In seiner Energiestrategie beziffert er das Reduktionsziel beim Strom im Industrie- und Dienstleistungssektor auf 18,5 TWh.

Für die Studie «Stromeffizienz der Schweizer Wirtschaft» hat die Energie-Agentur der Wirtschaft mit dem For-

schungspartner TEP Energy die energetische Wirkung von über 5000 strombezogenen Massnahmen von gut 620 Energieagentur-Teilnehmerfirmen untersucht. Das Reduktionspotenzial bis 2020 in den Sektoren Dienstleistung, Industrie und Gewerbe liegt je nach Szenario zwischen 1,5 und 3 TWh.

Die Autoren der Studie weisen allerdings darauf hin, dass aufgrund des langen Zeitraums bis 2050 mit Entwicklungen zu rechnen sei, die heute und auf der Basis des verfügbaren empirischen Datenmaterials nicht berücksichtigt werden könnten. Die Resultate zu den Potenzialen für den Zeithorizont 2050 müssten deshalb mit grosser Vorsicht

interpretiert werden. Sie hätten lediglich indikativen Charakter.

Die Schweizerische Energie-Stiftung fordert die Wirtschaft auf, sich ambitioniertere Ziele zu setzen. «Die Wirtschaft kann mindestens doppelt so viel Strom sparen», heisst es in einer Stellungnahme. Allein bei den Industriemotoren betrage das Sparpotenzial heute schon sieben Terawattstunden. Auch der Wirtschaftsverband Swis cleantech kritisiert die Studie. Das Innovationspotenzial der Firmen werde unterschätzt, sagt Präsident Nick Beglinger. Es stelle sich die Frage, ob dies politisch motiviert sei, um griffigere Effizienzmassnahmen zu verhindern. (SDA/bro)